

DRINGLICHE INTERPELLATION

Urheber AdG/LA, durch Barbara Lanthemann (Suppl.)
Gegenstand Kommunikation: Wo bleibt die Wahrheit?
Datum 13.12.2016
Nummer 6.0069

Aktualität des Ereignisses

Die Arbeitsgruppe für Risikomanagement ist unlängst gebildet worden und einige Beteiligte wurden bereits angehört.

Unvorhersehbarkeit

Es war nicht vorhersehbar, dass ein Staatsrat das genaue Gegenteil von dem behauptet, was die Regierung angekündigt hat.

Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme

Die Regierung muss die Kommunikation innerhalb des Staatsrates und seitens seiner Mitglieder regeln.

In einer Medienmitteilung vom 2. Dezember 2016 liess die Regierung verlauten, dass sie vom Entscheid des Departements für Bildung und Sicherheit (DBS), auf die Dienste von Piero Falotti (alias Piero San Giorgio) für sämtliche aktuellen und zukünftigen Expertisen zu verzichten, Kenntnis genommen habe. Angesichts der Äusserungen dieses «Überlebensspezialisten» war dies ein logischer Schritt, der allerdings nur auf Druck der Gesamtregierung unternommen wurde. Laut besagter Medienmitteilung wird die Regierung dennoch die Hintergründe der Bildung dieser Arbeitsgruppe, ihr genaues Mandat und das Profil ihrer Mitglieder prüfen.

Die Aussagen der Regierungspräsidentin, wonach die Herren Despot und Werner ebenfalls von dieser Arbeitsgruppe ausgeschlossen wurden, haben unsere Bedenken etwas zerstreut. Wir sprechen hier von einer wichtigen Aufgabe des Staates, denn es geht um die Sicherheit der Einwohner/innen dieses Kantons. Abenteuerlustige Essayisten haben in dieser Arbeitsgruppe nichts zu suchen.

Doch bereits am nächsten Tag liess der Vorsteher des Sicherheitsdepartements auf seinem Blog (der Eintrag ist inzwischen wieder verschwunden) und in der Presse verlauten, dass die beiden Denker immer noch mit von der Partie seien.

Herr Freysinger hat behauptet, dass er für diese Wahl nicht verantwortlich sei, nur um anschliessend die Beibehaltung der beiden «Experten» zu bestätigen. Zudem hat er behauptet, die Theorien von San Giorgio seien ihm nicht bekannt, obwohl ein Video aufgetaucht ist, das die beiden zwei Jahre zuvor bei einem freundschaftlichen Plausch in seinem Garten zeigt. Anlässlich der Medienkonferenz betreffend die fragliche Arbeitsgruppe hat Herr Freysinger sogar Gratiswerbung für das neuste Buch seines «Experten» gemacht – und das ohne rot zu werden.

Wem soll man glauben? Wer lügt? Wo bleibt die Wahrheit?

Darf ein Staatsrat derart schamlos lügen?

Für die AdG/LA ist das Vertrauensverhältnis zum Vorsteher des Departements für Bildung und Sicherheit zerstört.

Schlussfolgerung

Die AdG/LA fordert Erklärungen und eine wahrheitsgetreue Darstellung der Tatsachen.

Wir fordern, dass dem katastrophalen Kommunikationsmanagement von Staatsrat Freysinger Einhaltung geboten wird.

Wir fordern, dass die Regierung ihre Verantwortung wahrnimmt, klare Kommunikationsregeln festlegt und die Grundsätze einer auf Respekt und Transparenz basierenden Regierungsführung in Erinnerung ruft.